

...Vielen Dank für deine kritische Zuschrift zum Masern-Artikel. Im Auftrag der Rote Fahne Redaktion möchte ich darauf antworten. Zunächst einmal: wenn sich Eltern aus Sorge um ihre Kinder kritisch mit Impfleitlinien und mit dem aktuellen Impfgesetz von Jens Spahn befassen, dann finde ich das gut. Denn nicht selten sind diese Leitlinien von Medizinern formuliert, die ihre Urteile gar nicht unabhängig von Pharma-Monopolen fällen (BNach einem Bericht von BUKO-Pharma haben 80 Prozent der Sachverständigen „Interessenskonflikte“). Genau das habe ich in meiner Stellungnahme am Beispiel Schweinegrippe zum Ausdruck gebracht.

Dieses Problem bringt allerdings auch Kritiker wie Anthroposophen auf den Plan, die Impfungen mit zum Teil wissenschaftlich unhaltbaren Begründungen grundsätzlich ablehnen. Die Entdeckung der Impfung war aber ein großer Durchbruch der wissenschaftlichen Medizin und hat den Sieg über verschiedene menscheitsbedrohende Epidemien ermöglicht - wie z.B. Kinderlähmung - an der auch nach dem Zweiten Weltkrieg noch viele Kinder erkrankten (meine Schwester z.B.). Pioniere der Impfstoffforschung wie Prof. Salk waren oftmals auch Vorkämpfer für eine soziale Medizin. Er lehnte eine Patentierung seines Impfstoffs ab mit den Worten: „Die Sonne kann man auch nicht patentieren. Dieser Impfstoff gehört der Menschheit.“

Angesichts von Massenkrankheiten wie AIDS, Tuberkulose, Malaria, Ebola und neuen drohenden Epidemien durch Viren, die vom Tier auf Menschen übertragen wurden - wie aktuell Corona - ist die Entwicklung von Impfstoffen weiterhin eine Menschheitsaufgabe. Deswegen können wir es auch nicht grundsätzlich ablehnen, wenn die Gesellschaft eine Impfpflicht gegen bestimmte Krankheiten verpflichtend macht.

Das mit den menschenverachtenden Praktiken der Medizin im Hitler-Faschismus in Verbindung zu bringen, wie dies einzelne tun, ist einfach daneben. In Ländern, in denen Ebola und HIV grassieren, wäre es ein Segen, wenn endlich ein brauchbarer Impfstoff für flächendeckende Impfungen vorliegen würde. Damit würde man im übrigen auch vermeiden, dass Millionen Menschen ein Leben lang nebenwirkungsreiche und hochprofitable AIDS-Medikamente einnehmen müssen. Das grundsätzlich abzulehnen, weil man sich persönlich nicht gefährdet sieht, oder weil man durch die massenweise Impfung anderer einen Schutz genießt, das entspricht meiner Meinung nach keiner solidarischen Haltung.

Etwas anderes ist die konkrete und wissenschaftlich fundierte Kritik an der Politik der Pharma-Monopole und an kritikwürdigen Leitlinien. Wie du vielleicht weißt, ist die Rote Fahne ein Vorreiter einer grundsätzlichen Kritik an einem profitgetriebenen Gesundheitswesen, an den Pharma-Monopolen und an der Fehlentwicklung und Krise der Medizin im Kapitalismus. Bei der Frage der Schweinegrippe-Impfung war die Rote Fahne die erste Zeitung, die eine grundsätzliche Kritik abgedruckt hat. Ebenso wie die Rote Fahne die einzige Zeitung war, die die Hintergründe der AIDS-Epidemie aufgeklärt und die Unterdrückung neuer Wege in der AIDS-Therapie bekannt gemacht hat. Und sie war die einzige Zeitung in Deutschland, die sich für dem wissenschaftlichen Sozialismus und eine grundsätzliche sozialistische Alternative stark macht. Insofern finde ich es nicht richtig, wenn du aus der Unzufriedenheit über einen Artikel heraus eine Pauschalkritik ableitest. Es geht heute ja nicht nur darum, sich in der Frage der Impfung richtig zu orientieren und Stellung zu beziehen.

Nun konkret zur Masernimpfung: Ich habe in dem Artikel Stellung genommen, warum ich Masernimpfungen – konkret MMR gegen Masern, Mumps und Röteln – für sinnvoll halte – wenn man die Risiken der Erkrankung und auch die möglichen Risiken und Nebenwirkungen der Impfung abwägt. Für Mumps und Röteln brauche ich das wohl nicht extra zu begründen, auf Grund des relativ hohen Risikos einer Röteln-Embryopathie. Die Folgen sind dramatisch für Kind, Eltern und auch für die Gemeinschaft.

Auch die Risiken einer Maserninfektion sind gut abschätzbar. Die Häufigkeit von tödlichen Verläufen schwankt zwischen 1:1000 und 1:10.000. Die befürchteten Gehirnentzündungen treten bei ca. 1:5000 auf. Hinzu kommt eine oft längerdauernde Immunsuppression nach einer Masernkrankheit mit entsprechenden Konsequenzen.

Das muss man abwägen, wenn man über die Risiken einer MMR-Impfung spricht. Hautrötungen, allergische Impfreaktionen (auf Grund der enthaltenen Spuren von Hühnereiweiß und Impfstoffverstärker) sind häufiger, Gehirnentzündungen treten nach offiziellen Angaben bei 1: 1 Million Geimpften auf. Die Hinweise auf eine mögliche Auslösung von Autismus und weitere autoimmunologische Krankheiten sind umstritten, halte ich persönlich für möglich ... Aus den

genannten Gründen spreche ich mich für die Impfung aus, weil sie dafür gesorgt hat, dass Masern, Röteln und Mumps heute sehr selten geworden sind.

Für ein großes Problem halte ich, dass mit übertriebenen generellen Warnungen vor Masern-Impfungen und Impfungen allgemein ein viel größeres Problem in den Hintergrund gedrängt wird: Der massive Anstieg von schweren immunologischen und Autoimmun-Erkrankungen (wie Autismus) - durch Fehlernährung, Umwelteinflüsse und -gifte, Bewegungsarmut, auch durch den exzessiven Gebrauch von digitalen Medien durch Kinder und Jugendliche. Dazu gibt es tatsächlich alarmierende Zahlen über inzwischen 10 bis 20 Prozent der Kinder und Jugendlichen, die infolge dieser Gefährdungen chronisch krank sind. Es geht also nicht nur um die „Pharma-Diktatur“ und Masernimpfungen, die uns krank machen, sondern um eine allseitige Diktatur des Finanzkapitals, die unsere Lebensgrundlage allseitig zerstört. Die durch die öffentlichen Meinung manipuliert und beherrscht und viele Menschen davon abhält, sich organisiert für eine sozialistische Gesellschaftsordnung einzusetzen. Von einem „Pharma-Faschismus“ zu sprechen, finde ich im übrigen daneben, weil damit die reale faschistische Gefahr gewaltig unterschätzt wird! Die Pharma-Monopole sind auch nur eine Teil des allein herrschenden internationalen Finanzkapitals. Und es gibt unter diesen Gruppen auch Widersprüche, wer mit was seinen Profit macht und in welche Bereiche welche staatlichen Mittel fließen.

Anstatt sich also von übertriebenen Ängsten vor dieser Impfung leiten zu lassen, sehe ich und sieht die Rote Fahne Redaktion ihre Aufgabe darin, die Menschen, die verunsicherten Eltern und auch die Jugend gegen die existentielle Infragestellung ihrer Lebensgrundlagen zu sensibilisieren und für den Kampf für eine sozialistische Gesellschaft zu gewinnen. Das spricht überhaupt nicht gegen eine fundierte Kritik an bestimmten Impfleitlinien Qualitätsmängeln von Impfstoffen und Verkaufstrategien der Monopole. Ich habe den Eindruck, dass du dich in dieser Frage etwas verrannt hast, und das Hauptproblem aus den Augen verloren hast: Ohne gemeinsamen Kampf zur Überwindung der Profitwirtschaft können wir unsere Kinder nicht mehr vor den Folgen der globalen Umweltkatastrophe und einer menschenfeindlichen imperialistischen Politik bewahren. Wir müssen unsere Kinder zu Kämpfern für eine bessere Welt erziehen.

Ich kann gut nachvollziehen, dass man seine Kinder vor den negativen Einflüssen gerne bewahren will. Man neigt ja selbst immer wieder dazu, den Herausforderungen in dieser komplizierten Welt auszuweichen, weil man auch selbst von der Verbreitung kleinbürgerlicher Stimmungen durch die Medien beeinflusst ist. Deswegen wirft die Rote Fahne solche Fragen wie Impfpflicht auch weltanschaulich auf: Welche Haltung und welche Denkweise brauchen wir, um die Welt zu verändern. Das habe ich mit einer „kleinbürgerlichen Befindlichkeit“ gemeint.

Eine weitere Frage stellt sich für mich: Wir haben es in der Vergangenheit wiederholt erlebt, wie eine scheinradikale Kritik an der Pharmaindustrie von reaktionären Kräften gezielt instrumentalisiert wurde: Es gab in den 90-er Jahre eine internationale Öffentlichkeitskampagne, die „beweisen“ sollte, dass es das AIDS-Virus gar nicht gibt. Die AIDS-Epidemie sei nur eine Erfindung der profitgierigen Pharmaindustrie, um ihre antiviralen Medikamente zu verkaufen. Andere behaupteten AIDS sei durch verseuchte Impfstoffe im Kongo verbreitet worden, was ebenfalls wissenschaftlich unhaltbar war. Später machte dann ein Dr. Rath eine große Kampagne zum Verkauf seiner Vitaminpillen in Südafrika mit derselben scheinradikalen Kritik an der Pharmaindustrie, die mit antiviralen Medikamente die Menschen „vergiften“. Es ging vor allem darum, von den politischen Hintergründen der AIDS-Epidemie abzulenken. Millionen von HIV-infizierten Menschen wurden damals Opfer dieser infamen Desinformationskampagnen. Die Politik der Pharma-Monopole ist natürlich kriminell, sie geht tatsächlich über Leichen, wenn es um ihre Profite geht – nicht weniger, aber auch nicht mehr...

Ich hoffe dass ich damit die wichtigsten Fragen deiner Kritik – wenn auch nicht alle - beantwortet habe. Meine Kernaussagen in dem Artikel finde ich unverändert richtig: Masernimpfung – ja. Aber nein zu diesem Gesetz von Gesundheitsminister Spahn. Konkrete Kritik an bestimmten fragwürdigen Leitlinien für Schutzimpfungen und an Qualitätsmängeln von Impfstoffen – ja. Aber keine grundsätzliche Ablehnung einer Impfpflicht!

solidarische Grüße nach München!

Willi Mast

